

Bündner starten Qualitätsoffensive

Das Bündner Amt für Wirtschaft und Tourismus startet eine Qualitätsoffensive im Tourismus. Ziel sei es, die Dienstleistungskette im Fremdenverkehr mit einer übergeordneten Qualitätsstrategie zu stärken, teilte das Amt gestern mit. Das Teilprojekt «Qualitätsoffensive Graubünden» wird in zwei Phasen durchgeführt. Zuerst wird ein Konzept für eine Qualitätssicherungsstrategie erarbeitet. Die Grundlagen sollen bis Ende Jahr vorliegen, darunter nebst einer Qualitätsphilosophie und -strategie auch Qualitätsindikatoren und Massnahmenempfehlungen.

Unterstützt wird das Amt für Wirtschaft und Tourismus von dem Institut für Tourismus- und Freizeitforschung der HTW Chur, dem Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern und der tune management & training AG aus Muri bei Bern. In der zweiten Phase sollen die Massnahmen umgesetzt werden. (sda)

Igis will Start-up-Unternehmen fördern

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Landquart soll um einen weiteren Faktor gesteigert werden. Als erste Schweizer Gemeinde beabsichtigt Igis, mit einem Teil des Überschusses von 1,6 Millionen Franken aus dem hervorragenden Rechnungsabschluss 2009 einen Fonds zu öffnen. Dieser soll Start-up-Unternehmen für die Anfangsfinanzierung ihrer Geschäftsidee offenstehen. Gemeindepräsident **Ernst Nigg**: «Wenn die Gemeindeversammlung zustimmt, werden wir in einem ersten Schritt 400 000 Franken in den Fonds legen.»

Eine Vergabekommission aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik soll dann zumal die Gesuche aus Forschung, Entwicklung und Produktion prüfen. Für Nigg gibt es allerdings eine wichtige Bedingung: «Die Jungunternehmen müssen sich in der Wirtschaftsregion Alpenrhein ansiedeln, damit hier weitere Arbeitsplätze geschaffen werden können.» Ziel sei es, die Wirtschaftsregion Landquart, in der laut Nigg bereits einige «äusserst erfolgreiche Klein- und Mittelunternehmen»



Ernst Nigg will mehr Start-ups. (nsi)

tätig seien, weiter zu stärken». Igis hat Erfahrung mit Start-ups: seit Eröffnung des CSEM-Forschungszentrums für Nanomedizin in Landquart 2005 sind aus Forschungsprojekten bereits fünf Start-ups hervorgegangen.

Mit der Unterstützung soll verhindert werden, «dass hoffnungsvolle, in unserer Region realisierbare Geschäftsideen mangels Liquidität aufgegeben werden müssen oder im Ausland umgesetzt werden», wie der SVP-Grossrat weiter ausführt. Dort würden nämlich innovativen Jungunternehmen oft günstige finanzielle Bedingungen geboten.

In den letzten 20 Jahren sind in der Region Landquart über 2000 neue Arbeitsplätze entstanden, teilweise durch bestehende, die meisten jedoch durch neu zugezogene Unternehmen. Igis/Landquart gilt laut Mitteilung als die am meisten prosperierende Region der Ostschweiz. Diese Wirtschaftskraft strahle auch auf die Nachbargemeinden aus. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Sperrung der Albulapassstrasse:** Die Albulapassstrasse zwischen Preda Dadains-Crap Alv muss infolge Belagsarbeiten ab heute Dienstag bis Freitag, 11. Juni, zwischen 8.30 Uhr und 16.30 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden.

Wahlen

39 Kreispräsidenten, 120 Grossräte, 5 Regierungsräte

Es ist in den Medien und im öffentlichen Raum nicht zu übersehen ...: Am nächsten Sonntag finden in Graubünden die Kreis- und Regierungsratswahlen statt. Insgesamt sind über 200 Ämter zu besetzen.

Von Christian Buxhofer

Im Laufe des Sonntagnachmittags, 13. Juni, wird feststehen, welche fünf Persönlichkeiten ab 2011 für mindestens vier Jahre die Bündner Regierung bilden werden und welche Parteien in diesem Gremium vertreten oder eben aus dem Grauen Haus verbannt sein werden.

Zweiter Wahlgang am 4. Juli

Neben der Exekutive wird auch das Parlament bestellt, das in seiner neuen Zusammensetzung bereits Ende August erstmals zusammenkommen wird. Die Amtsdauer der Grossräte dauert vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2014. Die 120 Grossräte werden im Rahmen der so genannten Kreiswahlen bestimmt, an denen auch andere Mandate neu besetzt werden. So haben die 39 Kreise nebst den Mit-



gliedern und Stellvertretern des Grossen Rates auch das Kreispräsidium inklusive Stellvertretung neu zu bestimmen. In einigen wenigen Kreisen erfolgen die Kreiswahlen noch immer an der traditionellen Landsgemeinde. Während bei den Regierungsratswahlen all-



Die Stimmbüros haben am nächsten Sonntag hoffentlich alle Hände voll zu tun. (Foto Jakob Menolfi)

gemein davon ausgegangen wird, dass aufgrund des tiefen absoluten Mehrs alle Regierungsräte schon im ersten Wahlgang feststehen, ist bei den Kreiswahlen in einzelnen Kreisen ein zweiter Wahlgang nicht auszuschliessen. Dieser würde im Bedarfsfall am 4. Juli stattfinden.

Im Majorzwahlsystem

Anders als beispielsweise bei den Nationalratswahlen werden die Regierung und die Kreismandate nicht nach dem Proporz, sondern nach dem Majorzwahlsystem bestimmt. Das heisst, dass die zu verteilenden Sitze nicht nach dem Stärkenverhältnis der Parteien aufgeschlüsselt werden, sondern jene Kandidierenden gewählt sind, die am meisten Stimmen auf sich vereinen. Entsprechend gelten auch andere Regeln als bei Proporzwahlen. So ist insbesondere die doppelte Erwähnung eines Kandidaten (Kumulieren) nicht gültig. Schreibt beispielsweise ein Stimmbürger zweimal den Namen «Urs Muster» auf, wird dieser Per-

son nur eine der beiden Stimmen gutgeschrieben. Und während bei Proporzwahlen Fristen eingehalten werden müssen, kann bei Majorzwahlen noch in letzter Sekunde eine Kandidatur bekannt gegeben werden.

Die Wahlzettel müssen handschriftlich ausgefüllt werden. Zudem dürfen sie keine ehrverletzenden Äusserungen oder Kennzeichnungen enthalten. Unleserlich geschriebene Namen oder Namen nicht klar bezeichneter Personen werden von den Stimmbüros ebenfalls als ungültig gestrichen. Wer zum Beispiel mit der Arbeit von **Barbara Janom Steiner**, **Hansjörg Trachsel** und **Martin Schmid** zufrieden war, darf dies nicht einfach nur mit der Bezeichnung «Bisherige» oder ähnlich kundtun, sondern muss deren Namen vollständig auf den Wahlzettel schreiben. Als ungültige Kandidatenstimmen werden auch Namen nicht wählbarer oder nicht wieder wählbarer Personen gestrichen. Schreibt jemand bei den Regierungsratswahlen mehr als fünf Personen auf, so wer-

den die überzähligen Namen vom Stimmbüro von unten nach oben gestrichen.

Eigene Lieblinge forcieren

Vor allem parteigebundene Wählerinnen und Wähler werden am nächsten Sonntag taktisch wählen. Die SP wird sich beispielsweise auf **Martin Jäger** und die CVP auf das Duo **Barla Cahannes Renggli/Mario Cavigelli** konzentrieren. Doch auch wer sich «seiner» Regierung **vollständig** zusammensetzen möchte, kann den einen oder anderen Liebling etwas bevorzugen. Im Laufe des Wahlkampfes haben sich nämlich drei Kandidatengruppen herauskristallisiert: die drei Bisherigen als grosse Favoriten, vier heisse Anwärter auf die beiden restlichen Sitze (**Heinz Brand**, **Barla Cahannes**, **Mario Cavigelli**, **Martin Jäger**) und drei Aussenseiter (**Hitsch Brosi**, **Josias Gasser**, **Jürg Kappeler**). Wer nun einen oder zwei Kandidaten forcieren möchte, wählt neben den von ihm bevorzugten Persönlichkeiten nur Kandidaten aus einer anderen Gruppe, so dass sich die eigenen Favoriten wenigstens innerhalb der Gruppe um eine Stimme verbessern. Ein Beispiel: Wer **Heinz Brand** favorisiert, dürfte dem SVP-Kandidaten kaum schaden, wenn er gleichzeitig auch allen Bisherigen sowie beispielsweise **Hitsch Brosi** die Stimme gibt. Oder wer **Martin Jäger** gerne in der Regierung sähe, kann wohl auch den beiden Grünliberalen die Stimme geben, ohne **Jägers Wahl** zu gefährden. Und wer die beiden CVP-Kandidaten pushen möchte, könnte seinen Wahlzettel mit den Bisherigen oder mit den drei Aussenseitern komplettieren.

Die aus den Gemeinden eintreffenden Resultate werden am Wahlsonntag im Internet auf www.gr.ch fortlaufend aktualisiert.

Ilanz/Schluein

Grosses Jubiläumsfest der Candreja AG

Die Firma Candreja AG kann in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Am Samstag beging sie dieses Jubiläum im firmaeigenen Gewerbehäus in Isla-Schluein.

Von Gieri Dermont

Gross war der Andrang am Samstagabend auf dem Gelände der Firma Candreja. Um die 300 Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie Geschäftsfreunde und Mitarbeiter sind gekommen, um zu gratulieren, gemeinsam zu feiern und in einer Zeitreise die Firmengeschichte der alteingesessenen Transportunternehmung von den Anfängen bis zum stattlichen Betrieb mit seinen zahlreichen Tätigkeitsfeldern vorbeiziehen zu lassen.

Unter der Moderation von **Claudio Zuccolini** skizzierten die Seniorchefs **Christian** und **Erwin Candreja** sowie der heutige Firmenchef **Gion Candreja**, angereichert mit zahlreichen Anekdoten, die Geschichte der Firma. Diese nahm ihren Anfang 1935, als Grossvater **Toni Candreja** der elterlichen Fuhrhaltereie Adieu sagte und sich einen Lastwagen an-

schaffte und damit Holz und Getränke transportierte. Dank grosser Hilfe seiner Frau **Anni** gewann die Firma zunehmend an Bedeutung. Als die Söhne **Christian** und **Erwin** Anfang der 60er-Jahre in die Fir-

ma einstiegen, wurde immer mehr diversifiziert. Regierungsrat **Martin Schmid** bezeichnete in seiner Grussadresse die Candreja AG als wichtige Arbeitgeberin in der Region. Derzeit beschäftigt sie

40 Mitarbeiter, verfügt über eine grosse Lastwagenflotte und ist nebst Transport und Getränkehandel auch im Brennstoffhandel, in der Kanalreinigung und weiteren Geschäftsfeldern tätig.



75-Jahr-Firmenjubiläum gefeiert: Flora und Erwin Candreja, Theres und Christian Candreja sowie Lukretia und Gion Candreja (von links). (bt)